



O h r e n ö f f n e r



Wie klingt der Frühling?

Antonio Vivaldi lebte von 1678 bis 1741 in Italien. Schon als kleines Kind zeigte sich seine große Begabung für die Musik. Wie sein Papa spielte auch Antonio Violine.

Zuerst erlernte er den Beruf des Priesters, gab aber parallel dazu noch Violinunterricht in einem Waisenhaus für Mädchen.

Bald konnte er aber sein Priesteramt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausführen. Er unterrichtete aber weiter und komponierte für seine Schülerinnen viel Musik, vor allem sogenannte „Konzerte“. Sehr berühmt wurden die Konzerte mit dem Namen „die vier Jahreszeiten“. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bekamen jeweils ein Konzert. Vivaldi schrieb zu jedem Konzert ein Gedicht. Darin schilderte er, wie er die jeweilige Jahreszeit erlebte.



Aufgabe:

Hör dir den ersten Satz des Frühlings an und lies dabei das Gedicht zum Frühling laut vor. Wenn Du möchtest, kannst Du auf die Rückseite oder auf ein anderes Blatt ein Frühlingsbild malen.

Giunt' è la Primavera e festosetti
La salutan gl' Augei con lieto canto,
E i fonti allo spirar de' Zeffiretti
Con dolce mormorio scorrano intanto:

Vengon' coprendo l'aer di nero amanto
E Lampi, e tuoni ad annuntiarla eletti.
Indi, tacendo questi, gl' Augeletti;
Tornan' di nuovo al lor canoro incanto:

E quindi sul fiorito ameno prato
Al caro mormorio di fronde e piante
Dorme 'l Caprar col fido can' à lato.

Di pastoral Zampogna al suon festante
Danzan Ninfe e Pastor nel tetto amato
Di primavera all' apparir brillante.

Der Frühling ist gekommen, und festlich
begrüßen ihn die Vögel mit frohem Gesang.
Und die Quellen zum Säuseln der Zephiretten
fließen mit süßem Gemurmel.

Während sich der Himmel mit schwarzem Mantel bedeckt,
kommen einzelne Blitze und Donner, den Frühling anzukündigen.
Doch als sie schweigen beginnen die
Vögel von neuem ihr tonreiches Lied.

Und dort, auf schöner, blühender Wiese
beim lieblichen Säuseln von Blättern und Gräsern
schläft der Hirt, den treuen Hund zur Seite.

Zum festlichen Ton des Dudelsacks
tanzen Nymphen und Schäfer in der geliebten Wohnung
des Frühlings zu seinem prachtvollen Erscheinen.¹

A. Vivaldi (1678 - 1741): *La primavera* – Der Frühling, Op. 8, RV 269

¹ - Quelle Originaltexte und Übersetzung von Werner Braun:
<http://userpage.fu-berlin.de/history1/bs/vivaldi/niemann/sonette.htm> (letzter Zugriff: 19.03.2020)

Bild-Quelle: Retrato anónimo en óleo, suposto de Antonio Vivaldi, no Museo internacional e Biblioteca da Música de Boloña. <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vivaldi.jpg> (letzter Zugriff: 19.03.2020)

